

Schlawer Kreisblatt.



Erscheint Dienstags und Freitags Abends.

Vierteljährl. Abonnementspreis 1,25 R.

Vierzigster

Jahrgang.

No. 17.

Schlawe, den 28. Februar.

1882.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

No. 82) Die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises veranlasse ich, die Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten für das 2te Halbjahr 1881/82 unter genauer Beachtung der Kreisblattsverfügung vom 16. Februar 1881 (Kreisbl. No. 14 für 1881) und nach dem in der Kreisblattsverfügung vom 15. August 1881 (Kreisbl. No. 66 für 1881) vorgebrachten Formular in zwei Exemplaren anzufertigen und mir dieselben nebst einer Einkommensnachweisung, in welche nur diejenigen in Zugang gestellten Personen, die bisher nicht gesteuert haben, aufzunehmen sind, bis spätestens den 15. März dieses Jahres zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 9 M. und kostenpflichtiger Abholung durch einen besonderen Boten einzureichen. Aus denjenigen Guts- und Gemeindebezirken, in welchen weder Zu- noch Abgänge vorgekommen sind, ist bis zu dem gedachten Termine eine Vacatanzeige zu erstatten.

Von dem persönlichen Erscheinen der Ortsvorsteher zur Abnahme der Listen will ich für dieses Mal Abstand nehmen.

Jeder Zu- und Abgang ist durch vorschriftsmäßigen Belag nachzuweisen. Nicht belegte Zugänge werden hier ohne Weiteres mit Beginn des Steuerjahres berechnet, unbelegte Abgänge werden gestrichen werden.

Die Beläge sind nach der Reihenfolge — erst Zu- und dann Abgang — zu heften.

Die Berechnung der Zu- und Abgänge hat nach der in No. 66 des Kreisblatts für 1881 abgedruckten Tabelle zu erfolgen.

Die seitens der Ortsvorstände bis zum 5. März d. J. aus meinem Bureau nicht abgeholtten Klassensteuerrollen, Einkommensnachweisungen zu denselben und die Klassensteuerveränderungslisten für das 1ste Halbjahr 1881/82, welche mit den Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten für das 2te Halbjahr 1881/82 wieder einzureichen sind, werden mit der Post übersandt werden.

Schlawe, den 25. Februar 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 83) Diejenigen Klassensteuerbeträge, welche ungeachtet der eingelegten Exekution nicht einzuziehen gewesen sind, müssen jetzt am Schlusse des Rechnungsjahres 1881/82 zur Niederschlagung liquidirt werden. Die Vorstände derjenigen Ortschaften, in denen derartige Reste im 2ten Halbjahre 1881/82 verblieben sind, veranlasse ich daher, die vorschriftsmäßige Ausfallliste nach dem unten abgedruckten Muster in zwei Exemplaren aufzustellen und bis zum 15. März d. J. an mich einzureichen.

Ich bemerke ausdrücklich, daß nur solche Beträge zur Niederschlagung kommen können, wegen welcher die Exekution allmonatlich rechtzeitig beantragt und fruchtlos vollstreckt worden ist.

⚡ Beträge, welche bereits in Abgang gestellt sind, dürfen nicht zur Niederschlagung liquidirt werden.

Die Ortsvorstände, welche die Einreichung der Ausfalllisten in der bezeichneten Frist unterlassen, müssen die nicht niedergegeschlagenen Reste aus eigenen Mitteln zur Staatskasse abführen.

Schlawe, den 25. Februar 1882.

Der Landrath. von Pawel.

Verzeichniß
der mit den Klassensteuer-Beträgen für das te Halbjahr 188 188 ungeachtet der eingelegten Exekutionen im Rückstand gebliebenen Steuerpflichtigen in der Gemeinde im Kreise

Laufende No.	No. der Hebe-Liste bez. des Kontobuchs	No. der Klassensteuer-Rolle resp. Zugangsl.	Namen der Restanten	Stand oder Gewerbe	Zeitraum	Monatlicher Steuerbetrag	Betrag des Rückstandes	Bescheinigung des Exekutors, daß die Exekution wirklich stattgefunden hat, oder Anzeige, ob und weshalb dieselbe nicht hat stattfinden können.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7. M. Pf.	8. M. Pf.	

Es wird hiermit auf Dienstpflicht bescheinigt, daß der vorbemerkte Steuerbetrag von Mark Pf. geschrieben

wirklich in Rest verblieben ist, daß die zulässigen Exekutions-Mittel zur gehörigen Zeit und in gehöriger Art angewendet worden sind und die über die Ursachen dieser Reste angeführten Umstände sich so verhalten, wie angegeben ist.

, den ten 1882.

No. 84) Die Stammrollen der Ortschaften des zweiten Musterungsbezirks Schlawe können aus meinem Bureau abgeholt werden.

Schlawe, den 24. Februar 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 85) Die am 10. Juli 1873 staatlich genehmigte Berlin-Cölnische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin hat in der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. September v. J. ihre Auflösung beschlossen.

Zufolge höherer Anordnung ersuche ich die Herrn Amtsvorsteher des Kreises, die nach §§ 14, 15 des Gesetzes über das Mobiliar-Feuerversicherungswesen vom 8. Mai 1837 bezw. nach der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 30. Mai 1841 (Ges. S. S. 122) erforderliche polizeiliche Unbedenklichkeitserklärung für etwa von der gedachten Gesellschaft oder ihren Agenten vorgelegte neue Versicherungsanträge oder prolongirte Policen fortan nicht mehr zu ertheilen.

Schlawe, den 22. Februar 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 86) Der Amtsvorsteher und Standesbeamte Herr Rittergutsbesitzer Kestke zu Sadow b ist vom 27. d. Mts. ab auf etwa 8 Tage als Geschworener nach Stolp abberufen und wird während dieser Zeit in den Amtsgeschäften von dem Amtsvorsteherstellvertreter Herr Major a. D. Staats zu Breitenberg a und in den Standesamtsgeschäften von dem Standesbeamtenstellvertreter Herr Siebenbürger zu Sadow a vertreten werden.

Schlawe, den 25. Februar 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 87) Den Herrn Standesbeamten theilen wir ergebenst mit, daß im hiesigen Kreis-Ausschuß-Bureau eine uns zugegangene Subscriptionsliste auf die folgende Brochüre:

Erfordernisse, Form und Beurkundung der Eheschließung, zusammengestellt und erläutert von A. von Erichsen, Standesbeamten in Berlin, Preis 1 M. 50 Pf.,

ausliegt. Das Werk kann im Bureau eingesehen werden.

Schlawe, den 25. Februar 1882.

Namens des Kreis Ausschusses des Kreises Schlawe. von Pawel.

B e k a n n t m a c h u n g .

Diejenigen jungen Leute im Alter von 17 bis noch nicht vollendetem 20. Jahre, welche den Wunsch hegen, in eine Unteroffizierschule freiwillig einzutreten, werden hierdurch aufgefordert, sich zur ärztlichen Untersuchung und demnächstigen Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen beim diesjährigen Musterungsgeschäft

in Bollnow am 13. März cr.,

in Janow am 15. März cr.,

in Rügenwalde am 17. März cr.,

in Schlawe am 25. März cr.,

unter Vorzeigung eines von dem königlichen Landrathsamt in Schlawe ausgestellten Meldebogens zu melden.

Desgleichen können sich junge Leute, welche das 15. Lebensjahr erreicht, das 16. noch nicht überschritten haben und in die Unteroffizier-Vorschule in Weilsburg einzutreten wünschen, an demselben Tage in Begleitung ihres Vaters resp. Vormundes unter Mitbringung nachstehender Papiere melden:

1. Geburtszeugniß, 1. Konfirmationschein, 3. Unbescholtenheitszeugniß der Polizei-Obrigkeit,
4. etwa vorhandene Schulzeugnisse.

Schlawe, im Februar 1882.

Königliches Landwehr-Bezirks-Kommando.

Am 7. März cr. Vormittags 10 Uhr sollen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung ca. 50 Pappeln bei Zillmitz verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Schlawe, den 11. Februar 1882.

Werkmeister, Kreiswegemeister.

Redaction: königliches Landrathsamt in Schlawe.

Stadt- und Land-Anzeiger.

Die Insertionsgebühren betragen für die zgepaltene Corpuszeile oder deren Raum 10 Pf.

Chausseebau Janow-Rügenwalde.

Submission.

Die Ausführung sämtlicher Durchlässe und Brücken auf der Strecke Stat. 134 bis Stat. 251⁵⁶ der projektirten Chaussee Janow-Rügenwalde incl. Lieferung der Materialien mit Ausnahme der Feldsteine und Deckplatten, veranschlagt zu 7461 M. 1 Pf., soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Mit bezüglicher Aufschrift versehene Offerten sind portofrei und versiegelt bis zum 13. März c. Vormittags 10 Uhr in das Bureau des Kauführers Künzel in Rügenwalde einzureichen, wofelbst dieselben in Gegenwart der persönlich erschienenen Submittenten geöffnet werden. Die Zeichnungen, Kostenanschläge und Submissionsbedingungen können im obigen Bureau eingesehen und auch gegen Einwendung von 4 M. bezogen werden.

Schlawe, den 24. Februar 1882.

Namens des Kreis-Ausschusses.
von Pawel.

Meine Ehefrau Bertha geb. Kufferow hat mich am 27. d. Mts. Vormittags böswillig verlassen.

Ich warne hiermit Jedermann, meine Ehefrau anzuhalten, noch ihr Forderungen, sie mögen bestehen worin sie wollen, zu bewilligen, da ich für solche Zahlungen nicht aufkomme.

Janneritz b. Schlawe.

Friedrich Rathke, Einwohner.

Ich beabsichtige mein Grundstück, bestehend aus 5 Morgen gutem Acker und 3 $\frac{1}{2}$ Morgen vorzüglichen Wiesen mit gutem Torfstich aus freier Hand unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Reimer,

Abbau Quakow bei Schlawe.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Die dem Eigenthümer Ludwig Zühlke aus Abbau Warschow in fortgesetzter Gütergemeinschaft mit der verehelichten Gärtner Reimer geb. Zühlke daselbst gehörigen, auf Warschower und bezw. Alt-Schlauer Feldmark belegenen, im Grundbuche von Warschow Band VIII Blatt No. 496, 497, 498 und 499 und von Alt-Schlawe Band III Blatt No. 257 verzeichneten Grundstücke sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. April 1882 Vormittags 11 Uhr

in unserm Sitzungszimmer No. 11 versteigert werden.

Das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist bezw. 1) 2 Hektar 73 Ar 70 [M. 2) 84 Ar 20 [M. 3) 78 Ar 90 [M. 4) 3 Hektar 20 Ar 40 [M. 5) 28 Ar 10 [M.

Der jährliche Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt:

Grundsteuerreinertrag: zu 1) 2 rthl. 2) $\frac{11}{100}$ rthl. 3) $\frac{1}{10}$ rthl. 4) $\frac{4}{10}$ rthl. 5) $\frac{3}{10}$ rthl.

Gebäudesteuernutzungswerth: zu 4) 45 Mark.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Die Auszüge aus den Steuerrollen und die beglaubigten Abschriften der Grundbuchblätter können in unserer Gerichtsschreiberei, Zimmer No. 10, in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 3. April 1882 Mittags 12 Uhr in dem Sitzungszimmer No. 11 verkündet werden.

Schlawe, den 3. Februar 1882.

Königliches Amtsgericht.

Aecht rheinischer
Trauben-Brust-Honig,
Wirks. köstl. rein diätet.
Haus-, Genuss- & Heilmittel
gegen alle Leiden der
Athmungsorgane

à Fl. M. 1, $\frac{1}{2}$ & 3.

Depôt in Schlawe bei

Schutzmarke jedem Trauben-Brust-Bonbons
Bonbon eingeprägt. von unbed. wohlthät. Wirk-
kung bei **Husten, Ka-
tarrh, Heiserkeit.**



Ohne nebigte Schutz-
marke auf Etikett und Ver-
schluss sind die Brust-Bonbon
nicht echt.

Otto Mörke.

Die **Bereinsbank in Berlin**, (Actien-Gesellschaft),

Grundcapital: 30 Million. Mark, hiervon emittirt und vollbezahlt: 6 Million. Mark,
übernimmt

die **Besorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werth-
papiere zum officiellen Tagescours der Berliner Börse**, sowie
die Ausführung sonstiger Bank- und börsengeschäftlicher Ordres, u. A. auch
die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften.

Die von der Bank in Ansatz gebrachte Provision beträgt auf bank-
oder börsengeschäftliche Umsätze ein **Zehntel Procent.**

Die Controle der Verloosungen, die Einholung neuer Couponsbogen,
sowie die Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und aus-
geloosten Stücken, soweit letztere hier oder an größeren Bankplätzen zahlbar
sind, wird **für die Kunden der Bank kostenfrei** besorgt.

Verwerthung von in fremder Münze zahlbaren Coupons bei resp.
einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

Darlehne auf börsengängige Werthpapiere werden zur Zeit zu
6—8 pCt. per annum gewährt.

Die Verzinsung für Baareinlagen beträgt derzeit:			
bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung	3 $\frac{1}{2}$	Procent	} Zins per Jahr, frei von allen Spesen,
nach 2tägiger	3 $\frac{3}{4}$	"	
nach 1tägiger	4	"	
nach 6wöchentlicher	4 $\frac{1}{2}$	"	
nach 3monatlicher	4 $\frac{3}{4}$	"	

und beginnt mit dem auf den Erhalt folgenden Werkstage.

Die Wechselstube der Bank ist angewiesen, über Ausloosung von Effecten, sowie
über Anlagen in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu ertheilen. Auf frankirte
diesbezügliche Anfragen giebt das Informations-Bureau der Bank entsprechende schriftliche
Auskunft ohne weitere Kosten-Verechnung.

Berlin, November 1881.

Die Direction der Vereinsbank.

An die Herren Amts- und Gemeinde-Vorsteher!

Die in dem letzten Jahrzehnt auf dem Gebiete der Verwaltung und der Justiz vorkommene Umwälzung der Gesetzgebung hat sicher schon ein jeder Verwaltungsbeamter gefühlt und das Bedürfnis nach den vielfachen, oft recht kostspieligen und den Einblick in die Lage der Gesetzgebung nur noch mehr erschwerenden Broschüren, wenn auch nur dunkel empfunden. Solche Broschüren lassen sich durch eine übersichtliche, wohl geordnete Zusammenstellung der zur Zeit noch in Geltung gebliebenen reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen mit weit weniger Kosten leicht erzielen.

Der ehrerbietigst Unterzeichnete hat es unternommen, unter Benutzung aller ihm zu Gebote stehenden Hülfsmittel ein für jeden Verwaltungsbeamten, städtischen und ländlichen Polizeiverwalter **jeden Tag und jede Stunde brauchbares**, bis dato kurrent erhaltenes Repertoir von allen seit dem Anfange dieses Jahrhunderts erschienenen und gegenwärtig noch in Geltung gebliebenen Reichsgesetzen, Landesgesetzen sowie den zugehörigen Ministerial-Reskripten und Verordnungen **in alphabetischer und systematischer Ordnung** — nach Gegenstand und Gesetzesstelle — mit entsprechendem Raum zu Nachtragungen hinter jedem Buchstaben — herauszugeben und empfiehlt dasselbe angelegentlich allen Verwaltungsbeamten zum Preise von zwei Mark. Bestellungen hierauf nimmt die dortige Kreisblatts-Expedition für mich entgegen.

Fr. Hippke,

Königl. Kreis-Sekretair
in Stuhm W./Pr.

Alle Arten Möbel, als Eichen antike, Nussbaum, Mahagoni, Birken u. s. w. nach den neuesten Zeichnungen, wie auch einfache Möbel, werden sauber und solide zu den billigsten Preisen angefertigt.

Es steht jede Art selbstgefertigter Möbel zur Ansicht bereit.

Carl Grünewald,

Tischlermeister.

Schulstraße No. 5.

Holzverkauf.

Auf der im **Segenthiner Walde** gelegenen Parcellen findet freihändiger Verkauf von Hölzern, Strauch und Kastenholz täglich statt.

Meldungen beim Förster daselbst.

**Dominium
Deutsch-Pudiger.**

Eine **holländische Windmühle**, eine viertel Meile von Cöslin gelegen, mit 16 Morgen Acker, Moor und Wiesen mit guter Rundschaft ist veränderungshalber billig zu verkaufen.

Jastrow, Mühlenbesitzer.

Eine renommirte

Sammet- & Seidenwaarenfabrik

hat uns den Verkauf ihrer Fabrikate übertragen.

Wir sind dadurch in den Stand gesetzt

vorzüglichen Jaquettssammet,

schwarze und coul. seidene Kleiderstoffe,

Moiré, Satin, Besatzsammet

zu sehr billigen Preisen abzugeben.

Dallmann & Salomon.**Subhastations-Patent.**

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Das den Erben der unehelichten Emilie Loh gehörige, in Schlawe belegene, im Grundbuche der Schlawer Häuser Band VIII Blatt No. 365 verzeichnete Haus-Grundstück in der Stolper Vorstadt soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. März 1882 Vormittags 11 Uhr

in unserm Sitzungszimmer No. 11 versteigert werden.

Der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt 150 Mark. Zur Grundsteuer ist das Grundstück nicht veranlagt.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die beglaubigte Abschrift des Grundbuchamtes können in unserer Gerichtsschreiberei, Zimmer No. 10, in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 30. März 1882 Mittags 12 Uhr in dem Sitzungszimmer No. 11 verkündet werden.

Schlawe, den 25. Januar 1882.

Königliches Amtsgericht.**Neue Frühjahrsstoffe**

für Damen- und Herrengarderobe

empfehlen in großer und geschmackvoller Auswahl

Dallmann & Salomon.

Gegen **Husten, Heiserkeit, catarrhalische Affectionen, chronische Hals- und Brustleiden** ist der

Schlesische Fenchel-Honig-Extract

von **Emil Szczyrba** in Breslau, ein alt bewährtes, schnell wirkendes, Schleim lösendes Hausmittel und in $\frac{1}{4}$ Fl. zu M. 1.80, $\frac{1}{2}$ Fl. M. 1.—, $\frac{1}{4}$ Fl. M. 0,50 allein ächt zu haben

in **Schlawe** bei **H. Woldt.****Tanz-Unterricht.**

Gleich nach den Osterferien beginnt wie alljährlich der Unterricht in den modernen Salontänzen. Anmeldungen hierzu nimmt Herr **Albert Bienengräber** jederzeit entgegen.

Gustav Czerwinski,
Tanzlehrer.

Kleebulstern reibt
Steinkamp, Bussin.

Dominium Deutsch-Puddiger
sucht einen **Rieseler.**

Best frequ. | **Buxtehude**
Fach-Schule
im Königr.
Pens.-sen
Hamburg f.
Maschinen- u.
Ban-Techniker, Tischler und
Maier. — Billige Pensionen. —
Prüfungen. — Eintritt April, Mai,
Octbr. u. Novbr. Monatl. Extrakurse
jederzeit. Programme gratis.
Director **HILFSCOPPER**

Kirchliche Nachrichten.

Vom 19. bis 26. Februar.

Geboren:

Ober-Steuer-Controleur Schulz S. Arbeiter Julius Heberlein in Alt-Bewersdorf S. Maurergesell Carl Wermter S. Handelsmann Wilhelm Schulz in Neu-Bewersdorf T. Arbeiter Ferdinand Zemenske T. Bauer Ferdinand Ruhl in Alt-Warschow T. Weichensteller Friedrich Köhn T. Buchbinder Gustav Hahn T. Bäckermeister Gustav Tegge S. Eigenth. Carl Böttcher in Alt-Warschow T.

Getraut:

Mühlenbesitzer Reinhold Schmidt aus Alt-Bewersdorf mit Bertha Hübner aus Stettin. Arbeiter August Mir aus Alt-Warschow mit Bertha Haase aus Wend-Tschow.

Gestorben:

Bäckermeister Ferdinand Wienandt. Caroline geb. Hermann, Ehefrau des Eigenthümers Friedrich Reck in Alt-Warschow. Caroline geb. Dahlke, Wittwe des Arbeiters Wilhelm Dreifke. Maurergesell Friedrich Dwardokus.

Nachweisung der Wochenmarktpreise
vom 25. Februar.

	Schlawe, Rügenwalde	
	M. Pf.	M. Pf.
Weizen d. Neuschffl.	9 25	7 84
Hoggen do.	6 75	6 16
Gerste do.	5 —	5 4
Hafer do.	3 60	3 15
Erbsen do.	7 —	6 50
Kartoffeln do.	1 15	1 21
Heu p. 50 Kilogr. .	— —	3 —
Stroh das Schock .	— —	36 —
Butter das Kilogr. .	2 —	1 90
Buchweizengr. d. Ltr.	— 23	— 35
Bier das Liter . .	— 10	— 10
Branntwein d. Liter	— 40	— 40
Eier die Stiege . .	— 90	— 75